

HERAUSFORDERUNG DIGITALISIERUNG

Mit konkreten Tipps, wie Sie als Unternehmen profitieren können

Chili Solutions GmbH - Birmensdorferstrasse 470 - 8055 Zürich
+41 44 315 90 00 - info@chili.ch - www.chili.ch



Patrick Walgis, CEO chili

Informations- und Kommunikationstechnologien sind heute so stark verbreitet wie noch nie. Mittlerweile werden alle Bereiche der Wirtschaft sowie des öffentlichen und privaten Lebens durch die Digitalisierung revolutioniert. Auf der einen Seite ist dies für Unternehmen eine grosse Herausforderung, birgt aber gleichzeitig viele Chancen. Firmen mit hohem Digitalisierungsgrad erhöhen mit einer durchdachten Digitalisierungsstrategie erwiesenermassen ihren Firmenerfolg.

Das Ausmass der Digitalisierung, das heisst die Anbindung von digitalen Anwendungen und Technologien in Unternehmen beschleunigt sich rasant. Es gibt keine Branche mehr, die nicht von der Digitalisierungswelle erfasst wurde. Kunden von heute, die sogenannten Digital Customers verlangen nach intelligenten, digitalen Angeboten und beeinflussen so die Unternehmensmodelle. Reisebuchungssysteme wie beispielsweise tripadvisor, ebookers, hotels.com, airbnb und Co. stellen mittlerweile die Reisebranche auf den Kopf. Ebenso sind elektronische Bezahlssysteme wie PayPal, das Nachschlagen von Wissen in Wikipedia oder via Google sowie das mobile Internet nicht mehr wegzudenken.



VERNETZUNG DURCH DIGITALISIERUNG

Immer mehr Bereiche unseres täglichen Lebens werden über Technologien gesteuert, organisiert und mit dem ökonomischen und sozialen Leben sowie Wissensgrundlagen vernetzt. Jeder von uns trägt heute ein Smartphone in der Tasche mit, welches theoretisch für komplexe Mess- und Datensammlungsvorgänge genutzt werden könnte. Aber auch andere Geräte, wie die Zahnbürste, das Auto sowie diverse Haushaltgeräte werden zunehmend zu intelligenten, softwaregesteuerten und multifunktionalen Devices. Das Sammeln von Daten ist ein Trend, der sich in den nächsten Jahren noch verstärkt durchsetzen wird. Dazu gehört auch die Kontrolle des eigenen Körpers. Eine Expertengruppe hat im Rahmen des WEF diesen Trend, das sog. «Quantified Self» als einen der zehn Technologietrends der Zukunft formuliert. Die Veröffentlichung oder Übermittlung dieser Daten via Internet nimmt erst ihren Anfang.

Das Internet dehnt sich in viele Lebensbereiche eines jeden Menschen aus. Immer mehr Geräte werden mit dem Internet vernetzt. Dieser Trend, welcher allgemein unter dem Begriff «Internet der Dinge» zusammengefasst wird, ist den Angeboten von schnelleren Datenübertragungstechnologien und günstigeren Tarifen zu verdanken. Unternehmen sind mit dem zunehmenden Grad der Digitalisierung immer mehr auf zuverlässige Informations- und Kommunikationssysteme angewiesen.

UNTERNEHMEN MÜSSEN SICH HEUTE INTENSIV MIT DEM THEMA DIGITALISIERUNG AUSEINANDERSETZEN

Die Digitalisierung gehört zu den sogenannten «disruptiven Innovationen». Solche Innovationen sind in der Lage, ganze Märkte komplett zu verändern. Sie verlangen nach gänzlich neuen Geschäftsmodellen. Neue Unternehmen schießen aus dem Boden und verdrängen solche, welche diesem Wandel nicht gewachsen sind.

Nebst den Herausforderungen für die Wirtschaft bieten digita-

le Technologien die ideale Grundlage für vielfältige Innovationen eines Unternehmens. Sie ermöglichen komplett neue Geschäftsmodelle und schaffen Perspektiven, um Angebote und Produkte zu verbessern oder komplett neu zu entwickeln. Dies erfordert allerdings ein unternehmerisches Umdenken, da es darum geht, physische Daten und Prozesse mit digitalen zu verknüpfen und Offline- mit Online-Sphären zu verbinden.

Etliche Unternehmen beweisen, dass sich durch eine geschickte Digitalstrategie enorme Wettbewerbsvorteile schaffen lassen.

So etwa das Touristikunternehmen FTI. Der von Accenture und der Tageszeitung DIE WELT lancierte Top500-Award zeichnet Firmen aus, denen ein kontinuierliches Wachstum gelingt. Zum ersten Mal kamen bei der diesjährigen Award-Verleihung Auswahlkriterien zum Einsatz, welche das Digitalisierungsniveau von Konzernen bewerten.

FTI Touristik GmbH schaffte es auf den ersten Platz. Das Touristikunternehmen hatte früh mit der Digitalisierung gestartet. Heute produziert der Konzern

täglich 6,5 Milliarden Datensätze für Reiseangebote und leitet diese an seine Vertriebspartner weiter. Der Erfolg lässt sich sehen: Von 2007 bis 2013 konnte der Konzern ein Wachstum von 188,3 Prozent verbuchen. Damit holte sich FTI den Titel als Growth Champion und dies im hart umkämpften Tourismusmarkt.

«Mit den neuen digitalen Technologien ist für die Unternehmen gerade jetzt die Chance vorhanden, in ganz neue Felder vorzustossen» bringt es Frank Riemensperger, Chef von Accenture Deutschland auf den Punkt.

„ Unternehmen
müssen von einer reaktiven zu einer proaktiven
Haltung kommen.

INDUSTRIE 4.0 ODER DIE VIERTE INDUSTRIELLE REVOLUTION

Die Digitalisierung gilt heute allgemein als die vierte industrielle Revolution. Die Mechanisierung mit der Wasser- und Dampfkraft im 18. Jahrhundert stellte die erste dar, darauf folgte mit der Massenherstellung am Fließband und der elektrischen Energie die zweite. Die fortschreitende Automatisierung durch den Einsatz von Elektronik, IT und Robotern leitete zu Beginn der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts die dritte industrielle Revolution ein. Heute leben wir in der Zeit der vierten Revolution, in der das Überwachen und Analysieren ganzer Fertigungsprozesse durch IT-Systeme geleistet wird. Die Digitalisierung bietet die Basis für unsere Kommunikationsgesellschaft.

DIE WIRTSCHAFT STECKT ERST IN DER ANFANGSPHASE DER DIGITALISIERUNG

Obwohl die technischen Möglichkeiten bereits gegeben sind, hat die Umsetzung der Digitalisierung in der Wirtschaft erst ihren Anfang genommen.

Der IHK-Unternehmensbarometer zur Digitalisierung stellte in einer Umfrage bei

Unternehmen fest, dass der digitale Wandel die deutsche Wirtschaft bereits auf ganzer Breite erfasst hat. Fast alle der befragten Unternehmen, egal welches Wirtschaftszweiges bejahen die Frage, ob die Digitalisierung ihre Geschäfts- und Arbeitsprozesse beeinflusst. Die Umsetzung hat jedoch erst bei einer Minderheit stattgefunden. Lediglich 27 Prozent der befragten Betriebe beurteilen sich bei der Frage «Wie schätzen Sie den Stand der Digitalisierung in Ihrem Unternehmen insgesamt ein?» als «voll» oder «nahezu voll» entwickelt. Als eine grosse Herausforderung stellt sich die IT-Sicherheit in allen Branchen heraus, knapp 60% erachten dies als Hemmschwelle für die Digitalisierung.

AUCH IN DER SCHWEIZ IST DIE DIGITALISIERUNG NOCH NICHT VOLLSTÄNDIG ANGEKOMMEN

Eine Studie des Schweizerischen Instituts für Entrepreneurship (Sife) der Hochschule für Technik und Wirtschaft (HTW) Chur und des Instituts für Technologiemanagement (Item-HSG) der Universität St. Gallen zeigt aufgrund von Umfragen bei Schweizer Unternehmen, welche digitalen Technologien bereits eingesetzt werden und welche Ziele damit erreicht werden konnten. Dabei hat sich herausgestellt, dass die Digitalisierung für Unternehmen ein grosses Potential darstellt. 62% der Befragten Unternehmen haben ihre Kernprozesse noch nicht automatisiert. Lediglich die Hälfte der untersuchten Unternehmen verfügen über IT-Schnittstellen zu externen Partnern in der Wertschöpfungskette. Hier zeigt sich für Schweizer Unternehmen also noch starkes Entwicklungspotential. Firmen mit hohem Digitalisierungsgrad konnten bestätigen, dass die Prozesseffizienz und Mehrwert der Dienstleistungen sowie die Integration der Funktionen und Prozesse massiv erhöht werden konnten.

“ Digitalisierung ist auch eine Einstellung, die ein Unternehmen durchdringt. Es soll nicht nur eine Ansammlung von Einzelmassnahmen sein.

KLEINE UNTERNEHMEN HABEN EINEN HOHEN DIGITALEN REIFEGRAD

Zusammen mit dem Beratungsunternehmen Crosswalk hat die Universität St. Gallen im Frühling 2015 den «Digital Transformation Report» verfasst. In einer Studie wurde die digitale Reife von knapp 200 Schweizer Unternehmen untersucht. Dabei schnitten kleine Firmen mit weniger als 100 Mitarbeitern sowie Firmen aus der Informations- und Kommunikationsbranche besonders gut ab. Die schwächste digitale Reife stellen die Forscher bei Schulen und Verwaltungen fest. Dass kleine Firmen so gut abschneiden, erklären die Autoren

der Studie mit einer höheren Risikobereitschaft und digitalen Affinität sowie einer offenen Fehlerkultur. Die besten Bewertungen erhielten die untersuchten Unternehmen bei den Kriterien «Flexibles Arbeiten», «Digitale Affinität» und «Geschäftsfelderweiterung». Als eher schwach stellten sich die Bereiche «Performance Measurement», «Automatisierung» und «Analytics» heraus. Weiter zeigte sich, dass die Mitarbeiter des Unternehmens den digitalen Reifegrad tiefer einschätzten als das Management.

Gleichzeitig mit dieser Studie verlieh Best of Swiss Web erstmals den «Digital

Transformation Award». Mit diesem Preis werden Unternehmen ausgezeichnet, welche hervorragende Fortschritte in Sachen Digitalisierung gemacht haben. 190 Firmen beteiligten sich am «Digital Maturity Check», welcher gemeinsam mit dem Institut für Wirtschaftsinformatik der Universität St. Gallen und dem Beratungsunternehmen Crosswalk durchgeführt wurde. Auf die Shortlist schafften es die SBB, Digicomp, Ex Libris, PKZ Burger-Kehl, Swiss Life und die UBS. Zur Siegerin gekrönt wurde schliesslich die SBB.

AUF IN DIE DIGITALE REALITÄT!

Die fortschreitende Digitalisierung schafft neue Bedürfnisse. Dies erklärt beispielsweise die rasante Verbreitung von und die enorme Nachfrage für Smartphones innerhalb von wenigen Jahren. Der Markt gilt mittlerweile bereits als gesättigt.

Firmen, die sich noch in der Anfangsphase der Digitalisierung befinden, tun gut daran, sich mit digitalen Lösungen für eine erfolgreiche Zukunft zu wappnen. Denn: Unternehmen mit fortgeschrittener Digitalisierung haben nachweislich Wirtschaftsvorteile.

Es gilt, die Unternehmensstrategie zu reflektieren, um sich den neuen Gegebenheiten der digitalen Transformation anzupassen, am Puls der Zeit zu bleiben und auch in Zukunft Marktvorteile zu haben. Konkret geht es darum, ein Redesign der Geschäftsprozesse vorzunehmen.



FÜNF SCHRITTE ZUM DIGITALEN ERFOLG

Die technologische Entwicklung und die Omnipräsenz des Internet schafft eine enorme Dynamik und bietet Unternehmen eine nie dagewesene Vielfalt an Möglichkeiten, um mit den Kunden und Mitarbeitern zu interagieren, Prozesse zu rationalisieren und so den Unternehmenserfolg nachhaltig zu erhöhen. Doch wie findet man die richtige Strategie im digitalen Dschungel, damit dies auch wirklich gelingt?

Wir zeigen Ihnen auf, wie Sie den Digitalisierungsprozess in Ihrer Firma planen, vorbereiten und erfolgreich umsetzen.

ORIENTIERUNGSPHASE

- Wachstumspotentiale identifizieren, neue Geschäftsmodelle entwickeln
- Klare und vernetzte Digitalisierungsstrategie entwickeln, Prioritäten bestimmen
- Auswahl adäquater digitaler Technologien und Partner für die Umsetzung



CHANGE PROZESS

- Trendwende bei den Mitarbeitern einleiten und begleiten
- Mut zum Um- und Andersdenken fördern, neue Unternehmenskultur etablieren
- Know-how und Skills bei den Mitarbeitern aufbauen



UMSETZUNG DER DIGITALEN STRATEGIE

- Mobile und Big Data Strategy verabschieden
- Digitale Infrastrukturen schaffen
- Digitale Vernetzung intern und extern



MARKETING- UND KOMMUNIKATIONSMASSNAHMEN

- Digital Marketing und Social Media Strategie entwickeln und umsetzen
- Den digitalen Wandel der Firma nach aussen kommunizieren
- Neue Kundenerlebnisse schaffen



MESSGRÖSSEN FÜR DEN DIGITALEN ERFOLG DEFINIEREN

- digitalen Reifegrad der Firma und Umsetzung der Digitalstrategie messen
- Kunden befragen
- Zeithorizont für «Digital Excellence» definieren



Zum Thema Digitalisierung haben wir ein **e-Book** verfasst, das Sie [hier herunterladen](#) können.

Machen Sie sich Gedanken darüber, ob und wie Sie Ihre Firma in die digitale Welt führen und ein neues Business Modell entwickeln wollen? [Kontaktieren Sie uns](#) und lassen Sie uns in einem unverbindlichen Gespräch herausfinden, welche Vorgehensweise für Sie optimal ist.